
2703/AB XXII. GP

Eingelangt am 02.05.2005

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Gesundheit und Frauen

Anfragebeantwortung

MARIA RAUCH-KALLAT
BUNDESMINISTERIN FÜR
GESUNDHEIT UND FRAUEN



Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

GZ: 11.001/42-I/A/3/2005

Wien, am 30 . April 2005

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 2733/J der Abgeordneten Gabriele Binder und GenossInnen
wie folgt:

Frage 1:

Ich verweise auf die Beantwortung der Fragen 1 und 2 der parlamentarischen
Anfrage Nr. 2587/J.

Frage 2:

Ich verweise auf die Beantwortung der Frage 3 der parlamentarischen Anfrage
Nr. 2587/J.

Frage 3:

Ich verweise auf die Beantwortung der Fragen 4 und 5 der parlamentarischen
Anfrage Nr. 2587/J.

Frage 4:

Ich verweise auf die Beantwortung der Frage 8 der parlamentarischen Anfrage Nr. 2587/J.

Fragen 5 und 9:

Als Frauenministerin ist es im Rahmen meiner budgetären Möglichkeiten und unter Bedachtnahme auf die regionale Versorgungslage im gesamten Bundesgebiet mein Ziel, Frauenorganisationen in ihrer gezielten, den regionalen Bedürfnissen entsprechenden Beratungstätigkeit zu unterstützen. In Niederösterreich ist derzeit im Zentralraum St. Pölten mit nunmehr einem Einzugsgebiet von rd. 50.000 Einwohner/innen ein hoher Bedarf an frauenspezifischer Beratung festzustellen. Im Lichte dieser Entwicklung ergeben sich für den Verein „Lilith“ Aufgaben als wichtiger regionaler Bestandteil des Frauenberatungsnetzwerkes dieser Region sein.

Fragen 6 bis 8:

Die zuständige Fachabteilung wurde von mir beauftragt, generell Kontakte vor allem zu den jeweiligen für Frauenförderung zuständigen Landesstellen aufzunehmen. Im Falle von Lilith wurden mehrmals Gespräche mit dem Land Niederösterreich auf Beamt/innenebene geführt. Mein Ressort ist weiters um gute Kooperation mit allen Landesfrauenreferentinnen sowie mit anderen möglichen Fördergeber/innen bemüht, um den Einsatz der Fördermittel unterschiedlicher Fördergeber/innen optimiert und lösungsorientiert einzusetzen.

Das Landesfrauenreferat teilte meiner Fachabteilung mit, dass seitens des Landes Niederösterreich für das Jahr 2005 der gleiche Förderbetrag für den Verein Lilith wie im Vorjahr in Höhe von € 7.270,- in Planung genommen wurde.

Frage 9:

Ich verweise auf die Beantwortung der Frage 5.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Rauch-Kallat
Bundesministerin